

Infozine No. 20

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

Das Recht auf Nichtwissen

Ein am 11.5.2019 erschienener Beitrag in der *Süddeutschen Zeitung* kritisiert, dass in der modernen Wissenschaft die Anhäufung von Wissen als grösste Tugend gilt, die Welt aber mittlerweile in einem Ozean an Informationen ertrinken würde, und dass ein bisschen mehr Mut zur Ignoranz gut täte. Jede beantwortete Frage werfe neue Fragen auf. Neues Wissen führe zu neuem Nichtwissen, mit dem die Maschinerie der Forschung gespeist würde, die wiederum Wissen und noch mehr Nichtwissen erzeuge. Ausgeführt wird auch, dass mehr als je zuvor Bewältigungsstrategien nötig seien. Der Erwerb und die Verarbeitung unnützer Information verschleudere Ressourcen und diene nicht selten der Prokrastination. Es gibt sogar die Forschungsrichtung Agnotologie, die sich mit der Dynamik des Nichtwissens beschäftigt. Zum Nichtwissen gehört laut Prof. Robert Proctor (der den Begriff Agnotologie geprägt hat) der Irrglaube – der schädlich sei. Trotzdem sei bewusst erzeugtes Nichtwissen nützlich und trage bei zu einer Gesellschaft mit menschlichem Gesicht. Wir hoffen, dass das 20. Infozine hilft, die richtige Balance zwischen Wissen und Nichtwissen zu finden.

Ihr Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie

- Aus dem Inhalt: No. 20 5/2019**
- 2 Das Infozine-Interview
 - 3 Neues von der ETH-Bibliothek
 - 4 Tools für organische Synthese
 - 5 Suche nach Patenten
 - 6 App Tipp (2)
 - 7 Buchtipp: Lab Girl
 - 8 Neues aus dem Infozentrum

Lesen: Am Bildschirm oder auf Papier?

Was ist besser? Lesen auf Papier oder auf einem Bildschirm? Was heisst „besser“ überhaupt? Besseres Verständnis, bessere Merkfähigkeit, schnelleres Lesen oder Umweltverträglichkeit? Für jeden Zweck kann es ein anderes „besser“ geben. Eine Meta-Analyse, die 54 Studien mit 170.000 Teilnehmern auswertete (Pablo Delgado et al.: [Don't throw away your printed books](#). *Educational Research Review* 25, 2018, 23–38), kam zum Ergebnis, dass beim Lesen längerer wissenschaftlicher Texte das Papier dem Bildschirm überlegen ist, wenn man Erinnerungsleistung und Textverständnis misst. Beim Lesen eher belletristischer Texte fanden die Autoren keine Unterschiede. Sachtexte sind generell anspruchsvoller und setzen in der Regel – insbesondere bei wissenschaftlichen Publikationen – voraus, dass man die Details liest und versteht. Ein Unterhaltungsroman hat eine einfachere Story und funktioniert, auch wenn man Details überliest. Ein wissenschaftliches Paper kann man so kaum erfolgreich lesen und verstehen, denn hier ist in der Regel Voraussetzung, dass man alle Informationen gelesen und verstanden hat.



Diese Studie ist u.a. Grundlage für die *Stavanger-Erklärung*, hinter der die europäische Forschungsinitiative *Evolution in the Age of Digitalization (E-READ)* steht. Die Mitglieder dieses von der EU finanzierten COST-Forschungsnetzwerkes traten vom 3.–4.9.2018 im norwegischen Stavanger zusammen, um über den Einfluss der Digitalisierung auf die Lesepraxis zu diskutieren und Empfehlungen zu verabschieden. Die deutsche Version der *Stavanger-Erklärung* wurde in der deutschen *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* publiziert, die englische und andere Sprachversionen finden sich auf der [Website des Projekts](#). E-READ empfiehlt unter anderem, Studierenden geeignete Strategien des *deep reading* auf mobilen Geräten (nicht gedruckten Büchern!) zu vermitteln, die Vermittlung von Digital Literacy Skills einzuführen, und digitale Systeme besser an die Anforderungen des Leseverständnisses anzupassen. Gleichzeitig wird aber gefordert, Schüler weiterhin zur Lektüre gedruckter Bücher zu motivieren und dafür Zeit vorzusehen.

Das Infozine-Interview

Infozine No. 20 enthält das letzte unserer Infozine-Interviews. Zum Abschluss der Serie kein Interview mit Studierenden und Post-Docs, sondern mit dem Chefredaktor des Infozine.

Sechs Fragen, heute an Oliver Renn (zum Zeitpunkt der Fotoaufnahme ca. 22, entweder schon Chemie an der LMU München studierend, oder noch Landespflege an der TU München und nebenher Skandinavistik an der LMU München)



1. Woran sollen Wissenschaftler unbedingt intensiver forschen?

Angewandte Forschung, die sich der grossen Herausforderungen unserer Gesellschaft annimmt, wie Energie, Gesundheit, Klima, Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit, ist wichtig. Grundlagenforschung ist jedoch genauso wichtig und oft vielversprechender, denn niemand kann vorhersagen, welche möglichen Anwendungen sich daraus ergeben. Beispielsweise wurden etliche wichtige Medikamente durch Zufall und durch Grundlagenforschung entdeckt.

2. Wo ist dein Lieblingsplatz an der ETH?

Der Wald am Käferberg (Chäferberg). Die Runde um den Hügel ist die einstündige Bewegung, die ich brauche, und spät am Abend trifft man Rehe.

3. Wann findest du eine Vorlesung spannend?

Die Frage ist schwer zu beantworten, da ich auch unterrichte. Ich erinnere mich aber heute noch an eine Vorlesung, bei der der Dozent gelangweilt murmelnd Folien über den Overheadprojektor gleiten liess, dabei aus dem

Fenster schauend den Studierenden auf dem Weg zur Mensa nachblickte. Freude ist natürlich wichtig, und das Gefühl, wenn man merkt, dass man ein Konzept verstanden hat.

4. Was sind deine Tricks, um gegen die Lernmüdigkeit oder ein Motivationstief vorzugehen?

Da ist eine einfache Frage. Ich habe immer so viel zu tun, dass immer etwas dabei ist, was mir Spass macht, und dann läuft auch der Rest. Es ist sicher auch ein grosser Unterschied, ob man Arbeit erledigen kann – und Ergebnisse sehen – oder lernen muss, wo sich der Erfolg nicht gleich zeigt. Studieren hat Freude gemacht, als ich im Labor arbeiten konnte, ohne mich dauernd auf Prüfungen vorbereiten zu müssen. Deshalb: Möglichst schnell den nächsten Level erreichen!

5. Welches Buch kannst Du empfehlen?

Ich sollte vermutlich sagen, dass alle Bücher im Infozentrum toll sind. Mein Lieblingsbereich ist aber „Berufsbegleitende Kompetenzen“, und darin „Design und Visuelle Kommunikation“. Daneben kann ich die derzeit populären vielbändigen Romane von Norwegern empfehlen, von Karl-Ove Knausgard (Norwegisch: Min kamp, sechs Bände) und nun die vom Pianisten, Komponisten und Schriftsteller Ketil Børnstad verfasste, ebenfalls autobiographische Serie über die 60er, 70er, 80er und 90er (2018).

6. Welche Recherchehilfen, ausser Google und Wikipedia, kennst Du?

Als Leiter des Informationszentrums Chemie | Biologie | Pharmazie sollte ich alle Informationsressourcen kennen. Da ich ein neugieriger Mensch bin, bin ich versucht, alle auszuprobieren. Mein Favorit ist [Scopus](#), wo ich schon früh ein Entwicklungspartner war, und [Qinsight](#). [Google Books](#) spart mir Zeit, wenn ich bestimmte Stellen in Büchern suchen will.

Update zu Plan S

Plan S steht für „science, speed, solution, und shock“. Der Plan sieht vor, dass alle Publikationen, die von öffentlich finanzierten Forschungseinrichtungen stammen, bereits ab 2020 frei zugänglich sein müssen – eine Lösung für die Wissenschaft mit schockierender Geschwindigkeit. David Sweeney, Vertreter des Plan S Implementation Committee, hat in einem [Interview](#), veröffentlicht von [Publishing Perspectives](#), Stellung genommen zu Vorwürfen, das ganze ginge zu schnell.

Verleger von verschiedenen hochrangigen wissenschaftlichen Zeitschriften – einschliesslich [Nature and Science](#) – erläutern dagegen in einem [Nature-Artikel](#) vom 29. Februar 2019, dass sie die Vorgaben von Plan S nur erfüllen können, wenn die Regeln geändert werden. Robert-Jan Smits, Architekt von Plan S und Vertreter der Europäischen Kommission, sagt, es sei an der Zeit, dass renommierte Zeitschriften neue Geschäftsmodelle entwickeln. Das sei der Musik- und Filmindustrie passiert, und jetzt passiere es im akademischen Verlagswesen.



Aber nicht nur die Verlage zögern, auch wissenschaftliche Gesellschaften wie die [European Physical Society \(EPS\)](#) warnen davor, dass eine solch massive Open-Access-Initiative in Europa „irreparable Schäden“ verursachen könnte, wenn sie zu schnell umgesetzt würde. In einem [Statement](#) erklärt die EPS, dass sie zwar den Vorschlag – eben den Plan S – als „mittel- bis langfristige Vision“ begrüße, dass aber ihre Befürworter mehr mit der Forschungsgemeinschaft zusammenarbeiten müssten, da nur so die notwendige Unterstützung dann gegeben sei.

Über 600 Einzelpersonen und Organisationen, aus über 40 Ländern, gaben der [cOAlition S Feedback](#) zur Umsetzung von Plan S, darunter Forschende, Vertreter aus Bibliotheken, Verlagen, Universitäten, Fachgesellschaften, Herausgeber und Organisationen der Forschungsförderung sowie andere interessierte Bürger und Organisationen.

Neues von der ETH-Bibliothek

■ Organisieren Sie Ihr Archiv

Persönliche Archive von Forscherinnen und Forschern enthalten wichtige Dokumente und Daten, die für die Nachwelt gesichert werden sollen. Nur wenn es gelingt, rechtzeitig für ihre „Digital Continuity“ zu sorgen, bleibt die Essenz des wissenschaftlichen Arbeitens an der ETH Zürich erhalten. Die Forschungsdatenmanagerinnen und -manager der ETH-Bibliothek bieten [Kurse und Beratungen](#) an, die den ETH-Forschenden das nötige Knowhow zum Management von digitalen Forschungsdaten vermitteln. Mehr im [Video](#) und auf [Explora ETH Zürich](#).



■ Recherche in den Privatnachsätzen

Bisher waren die detaillierten Informationen über Dokumente in den Privatnachsätzen des Hochschularchivs der ETH Zürich auf einen Zettelkatalog, analoge Nachlassverzeichnisse und die Archivdatenbank verteilt. Einen einheitlichen und modernen Zugang schafft nun der Abschluss des Projekts Massenerschließung und Retrokonversion (MaRek). Durch die Übertragung der Katalogkarten in die Archivdatenbank sind historisch relevante Dokumente wie die [Akten des ersten Direktors des Polytechnikums](#), Josef Wolfgang von Deschwanden, oder die [Reisetagebücher des weitgereisten Erdölgeologen Arnold Heim](#) leichter auffindbar und zugänglich. Suche via [Online Archival Database](#) oder das [ETH Library Search Portal](#).

■ Datenmanagementpläne für den SNF

Gesuche, die beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) eingereicht werden, müssen einen Datenmanagementplan (DMP) enthalten. Der DMP wird online in [mySNF](#) erfasst. Dabei stellt der DMP in diesem Stadium einen Entwurf dar. Er sollte im Laufe des Projektes aktualisiert werden und spätestens bei Projektabschluss in einer finalen Form vorliegen. Das Forschungsdatenmanagement-Team der ETH-Bibliothek unterstützt Forschende der ETH Zürich bei der Erstellung von DMPs und bietet Beratung sowie Reviews von individuellen DMPs an. Erfahren Sie hier mehr zum [Forschungsdatenmanagement](#) oder kontaktieren Sie die ETH-Bibliothek: data-management@library.ethz.ch. Mehr Informationen im [Video](#).



■ Informationen über die ETH-Bibliothek zielgerichtet finden

Im [Suchportal](#) finden Sie ab sofort nicht nur Dokumente, sondern auch ausgewählte Informationen über die ETH-Bibliothek und ihre Dienstleistungen. Geben Sie im Suchschlitz einen Begriff wie „Öffnungszeiten“, „Open Access“ oder „Chemie“ ein. Danach werden Ihnen in praktischen Info-Boxen Links zu Webseiten der ETH-Bibliothek mit den entsprechenden Informationen angezeigt.

■ Digitales Archiv der New York Academy of Sciences

Angehörige der ETH Zürich haben neu Zugriff auf interdisziplinäre Originalmaterialien der [New York Academy of Sciences](#) zurück bis zu ihrer Gründung im Jahr 1817. Der Zugriff erfolgt über die [Wiley Digital Archives](#) und ermöglicht neben forschungsbezogenen Quellen auch einen Einblick in die verwaltungsinternen Vorgänge der

Akademie und ihrer Mitglieder. Verschiedene Analyse- und Visualisierungs-Tools ergänzen die Ressourcen und machen dieses Kapitel amerikanischer Wissenschaftsgeschichte vielfältig nutz- und sichtbar.



The New York Academy of Sciences

■ Neues Normenportal

Die ETH-Bibliothek ermöglicht den Zugriff auf Normen neu via [eresearchcenter](#). Im neuen Normenportal stehen folgende Normen zur Verfügung:

- ASTM International
- DIN
- Electrosuisse
- IEEE International
- INB/Swissmem
- ISO
- SAE International
- SIA International
- VDI

Erstmals besteht damit die Möglichkeit, einen Grossteil der an der ETH-Bibliothek lizenzierten Normen auf einer gemeinsamen Plattform zu nutzen. Eine gute Nachricht ferner ist, dass so die Installation des Adobe FileOpen Plugins nicht mehr nötig ist, was Perinorm immer zu Problemen führte.

	DIN V 42962-1	DIN
ICS 29.160.01	Vornorm	Ersatz für DIN 42962-1:1978-08
Klemmenanordnungen für drehende elektrische Maschinen – Teil 1: 6,6 kV Bemessungsspannung		

■ Übernahme der OA-Gebühren bei der RSC

Ab sofort können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der ETH Zürich kostenlos in Zeitschriften der Royal Society of Chemistry Open Access (RSC) publizieren. Dies beinhaltet sämtliche Zeitschriften der RSC ausser RSC Advances. Voraussetzung ist, dass der Erstautor des eingereichten Artikels an der ETH Zürich beschäftigt ist. Dazu muss bei der [Übermittlung des Manuskripts](#) die ETH E-Mail-Adresse angegeben werden.

Neue E-Journals

JAMAEvidence – Journal of the American Medical Association

In *JAMAEvidence* erläutern Redakteure und Autoren von JAMA (Journal of the American Medical Association), wie medizinische Literatur analysiert werden kann, um in der klinischen Forschung evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen. Zusätzlich zu drei Lehrbüchern werden Schulungsleitfäden, ein ausführliches Glossar, Berechnungsprogramme, Arbeitsblätter und Audioinhalte angeboten.



British Medical Journal

Das *British Medical Journal* ist eines der Flaggschiffe in der Medizin. Die Case Studies sind auch ideal für Hypochonder.

Weitere Zeitschriften

- [The American Journal of Bioethics](#)
- [Journal of Medical Ethics](#)
- [Medical Humanities](#)

ChemRxiv mit Direct Journal Transfer

ChemRxiv, der gemeinsame Preprint-server für die Chemie-Community, von ACS, GDCh und RSC, hat Direct Journal Transfer angekündigt, ein neues Feature, welches Autoren dabei unterstützen soll, ihre geposteten Preprints zur redaktionellen Prüfung und Peer Review an passende Zeitschriften zu übermitteln. Diese Funktion, die ab sofort auf der *ChemRxiv*-Website verfügbar ist, ermöglicht derzeit die direkte Einreichung bei

Zeitschriften der American Chemical Society (ACS), der Royal Society of Chemistry (RSC) und der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), einschliesslich der Zeitschriften *ChemPubSoc Europe* (CPSE).

Medikamentenposter

Die Gruppe von Prof. Jon A. Njardarson hat ausserdem drei Serien von Postern mit chemischen Strukturen von Arzneimitteln gestaltet. Die Poster können in hoher Auflösung heruntergeladen werden, und auf Anfrage sind noch hochwertigere PDFs erhältlich.

1) **Poster der meistverkauften Medikamente:** Für den Zeitraum von 2006 bis 2016 gibt es eine Reihe von Postern, auf denen die 200 wichtigsten Medikamente (USA), entweder nach Verschreibung oder nach Einzelhandel, aufgeführt sind.

2) **Krankheitsfokussierte Poster:** Eine Serie von 12 Postern zeigt in chronologischer Reihenfolge ihrer Zulassung alle Moleküle, die für ein Krankheitsbild relevant sind, z.B. Antiinfektiva, Nervensystem, Onkologie, etc. Diese könnten hilfreich sein für die Einarbeitung in ein neues Feld der medizinisch orientierten Forschung.

3) Schließlich gibt es 3 Poster, welche die Bedeutung von **Fluor**, **Schwefel** und **Chlor in Wirkstoffen** veranschaulichen. Das ist für Forscher nützlich, die an der Entwicklung von Methoden für die Bildung von C-F-, C-S- und C-Cl-Bindungen beteiligt sind.

Fluorinated Pharmaceuticals

Neue Zeitschriften

Ab Januar 2020 erweitern *Nature Food*, *Nature Cancer* und *Nature Reviews Earth and Environment* das Portfolio der *Nature* Forschungszeitschriften.



Tools für die organische Synthese

Chemistry by Design ist ein Werkzeug, um die in der mehrstufigen organischen Synthese nötigen Denkfähigkeiten zu üben. Die App führt schrittweise durch synthetische Sequenzen und stellt Ausgangsmaterial, Reagenzien und Produkt für jeden Schritt als Lernkarte dar. Sie verfügt über einen äusserst wertvollen „Quiz“-Modus, bei dem Reagenzien und Produkte unter grauen Kästen versteckt sind.

Search: taxo About

Taxotere (Docetaxel SanofiAventis)

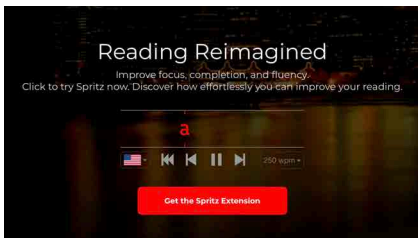
Taxotere (Docetaxel)

Quiz View Sequence

Sie können etwas knobeln, bevor Sie sich dann die Lösung ansehen, indem Sie einfach draufklicken. Am Ende jeder Synthese befindet sich ein direkter DOI-Link zur Primärliteratur. Derzeit enthält die App mehr als 2000 synthetische Sequenzen, die einen Zeitraum von 119 Jahren abdecken und eine Liste von über 600 verantwortlichen Autoren umfassen. Der Inhalt ist stark auf Naturstoffe ausgerichtet, weist aber auch eine große Anzahl von Medikamentenmolekülen und weiteren von Menschenhand entworfenen Molekülen (z.B. Cuban) auf. Während die App auf Apple- und Android-Geräten gut funktioniert, erfordert die Desktop-Version die Installation des veralteten Adobe Flash Players (ausser in Edge). Die App wurde von der Gruppe um Prof. Jon A. Njardarson an der University of Arizona entwickelt. Für diejenigen, die ihr mechanistisch/stereochemisches Verständnis der organischen Chemie verbessern wollen, empfehlen wir eine andere App: *APOC social* oder *ReactionFlash*.

Schneller lesen mit Spritz

Der Self Evaluation Report des D-CHAB hat 100,000 Wörter. Bei einer durchschnittlichen Lesegeschwindigkeit von 100 Wörtern pro Minute benötigt man dafür fast 17 Stunden – zwei Arbeitstage. Schneller lesen lässt sich, wenn die Zeilen kürzer sind, idealerweise mit 50 bis 60 Zeichen pro Zeile. Wer die Coffee Lecture zu Basics in Design besucht hat, weiss das. Spritz ist eine Anwendung, mit der man Texte auf Webseiten in verkürzter Zeilenlänge lesen kann, und damit deutlich schneller.



Geübte Spritz-Leser können mit bis zu 1000 Wörtern pro Minute lesen – also 10mal schneller. Allerdings funktioniert das nicht mit PDFs, sondern nur mit HTML-Seiten im Web. Spritz kündigte kürzlich die Veröffentlichung des **Spritzlet 2.0** mit stufenloser Geschwindigkeitskontrolle und – auf vielfachen Wunsch hin – einer neuen Fortschrittsanzeige an. Und nach fünf Jahren kostenloser Nutzung ist nun ein Jahresabonnement erforderlich. Seit 15.5.2019 kostet das Jahresabonnement 4,99 US\$. Ohne Anmeldung ist die maximale Geschwindigkeit auf 100 Wörter pro Minute begrenzt.

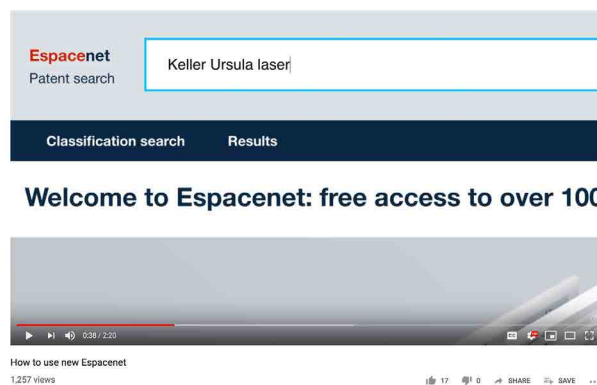


ResearchGate & Springer Nature

ResearchGate und Springer Nature arbeiten zusammen, um innovative Zugangsmodelle für wissenschaftliche Inhalte in dem sich schnell entwickelnden Forschungsökosystem zu erproben. Volltextartikel, die seit November 2017 in ausgewählten Nature-Zeitschriften veröffentlicht wurden, werden seit März in den ResearchGate-Profilen der Forscher angezeigt.

Suche nach Patenten (1)

Patente machen etwa 80% der wissenschaftlichen Informationen aus, aber die meisten Forschenden beschränken sich auf Zeitschriftenartikel. Natürlich macht es oft keinen Spass, Patente zu lesen, auch sind diese oft sehr umfangreich, und vor allem Patente aus der Chemie können Hunderte, wenn nicht gar Millionen von prophetischen chemischen Strukturen enthalten. Zudem zwingen Patentanwälte Forschende, in ihren Patenten chemische Strukturen so schwer verständlich wie möglich zu machen. Für prophetische Strukturen verweisen wir gerne auf den 10-jährigen Hall of Shame **Eintrag im PIUG**, der sich auf einen Vortrag von Paul Peters im Jahr 2009 bezieht. Patente muss man aber nicht nur lesen können, sondern überhaupt erst einmal finden. Für die Patentsuche in Google Patents gibt es nur einen guten Grund: Das PDF ist einfacher herunterzuladen und ist vor allem durchsuchbar, da kein Bild-PDF.



Für die Suche nach Patenten empfehlen wir jedoch **Espacenet** vom Europäische Patentamt (EPO). Espacenet hat kürzlich eine neue Beta-Version veröffentlicht, die wirklich gut aussieht. Ziel der EPO war es, „unsere Vision von der Zukunft der öffentlichen Patentrecherche zu schaffen ..., ... eine intuitive, erweiterbare, dynamische, portable und zugängliche Patentrecherche“. User Experience Design wurde definitiv erfolgreich angewendet, die Bedienung des neuen Espacenet ist wirklich intuitiv. Dennoch hat das EPA ein kurzes Video auf YouTube veröffentlicht, das die Suche im neuen Espacenet beleuchtet und erklärt. Das Beispiel, das für das Video gewählt wurde – für ein weltweites Publikum – ist die Suche nach Patenten von Prof. Ursula Keller vom Physikdepartment der ETH Zürich, die sich auf Laser beziehen. Das Video ist auf **Deutsch, Englisch** und **Französisch** auf Youtube verfügbar.

Wenn Sie nicht wissen, was eine Funktionalität im neuen Espacenet kann, öffnen Sie einfach den Tool Tip, dann wird fast jedes Element erklärt. Im folgenden Beispiel suchen wir nach Wendelin Starks' künstlichem Herz.



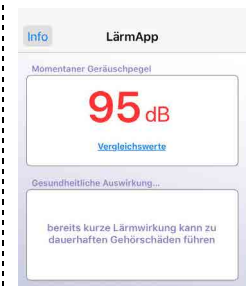
App-Tipp (1)

Lärm App



In der Bibliothek ist es zu laut?

Die Nachbarn behaupten Sie wären zu laut?



Sie brauchen Fakten, wie laut oder leise es tatsächlich ist? Auch dafür gibt es eine App. Keine amtliche, aber immerhin eine des Deutschen Berufsverbandes der Hals-Nasen-Ohren-Ärzte e.V. Die App misst nicht nur den Geräuschpegel, sondern gibt auch Informationen zur Bewertung der Gefährlichkeit des aktuellen Geräuschpegels. Valide Ergebnisse setzen vermutlich ein externes Mikrofon voraus.



Fortsetzung auf Seite 6

In Review: Springer Nature macht eingereichte Artikel sichtbar

In der Regel ist ein eingereichter Artikel für andere Forscher erst nach seiner Annahme sichtbar. Die einzige Lösung, um solche Artikel sichtbar und zugänglich zu machen, besteht darin, sie auf einem Preprint-Server zu veröffentlichen. Ende letzten Jahres hat der STM-Verlag Springer Nature *In Review*, gelauncht, einen Service für Autoren, deren Manuskripte sich im Einreichungsprozess befinden, und welcher dieses Verfahren auch für Dritte transparent macht. Das Angebot wurde so positiv aufgenommen (>50%), dass er nun als dauerhafter Service angeboten wird, beginnend für die 50 Zeitschrift der BMC Zeitschriften. *In Review* ermöglicht es Autoren, ihre Arbeiten schon während der Begutachtung öffentlich zu machen und weitere Forschende in die Diskussion einzubeziehen. Auf der anderen Seite wird es der Forschungsgemeinschaft ermöglicht, aktuelle Forschung zu verfolgen und zu kommentieren und zu sehen, in welchem Prozess sich ein gerade Manuskript befindet.

Neugierig geworden? Die Liste der teilnehmenden Zeitschriften und Beispiele finden Sie [hier](#).

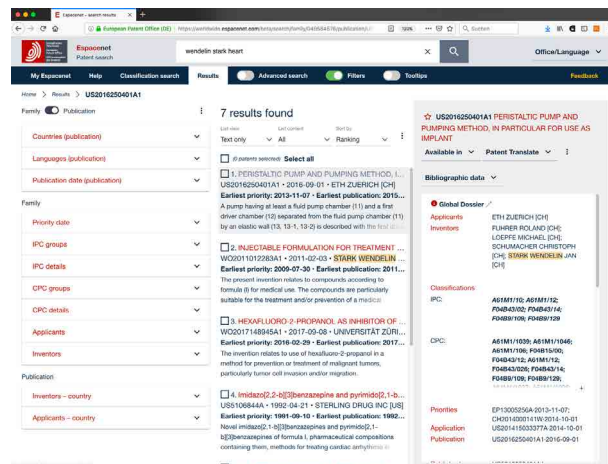
Peer Review Timeline

- Version 1**
Posted 24 Apr, 2019
- No community comments so far
- Reviewer #2 agreed
On 26 Apr, 2019
- Reviewer #1 agreed
On 24 Apr, 2019
- Editor invited
on 23 Apr, 2019.
- 3 reviewer(s) invited
first invitation sent on 23 Apr, 2019.
- Editor assigned
on 16 Apr, 2019.
- Submission checks complete
on 16 Apr, 2019.

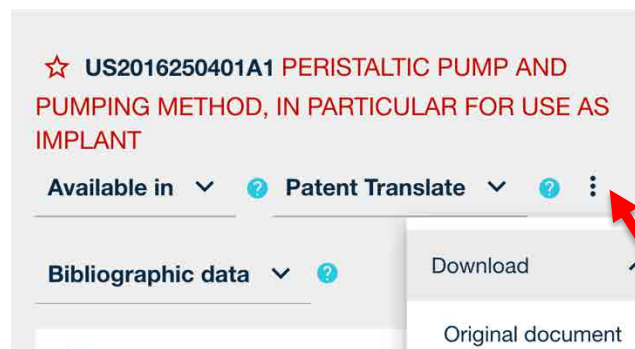
Suche nach Patenten (2)

Fortsetzung von Seite 5

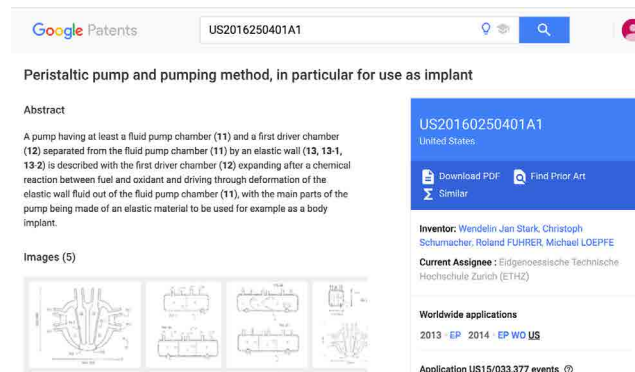
Eine Suche nach „Wendelin Stark heart“ ergibt sieben Resultate.



Aber wo ist der Download-Link zum Patent? Diese Funktion ist etwas versteckt. Klicken Sie auf das drei Punkte-Menü rechts oben:



Leider sind die heruntergeladenen Patente auch im neuen Espacenet nicht durchsuchbar, weil es sich um Bild-PDFs handelt. Sie benötigen z.B. Adobe Pro und Texterkennung oder Sie kopieren einfach die Patentnummer, in diesem Beispiel US2016250401A1 in die [Advanced Search](#) von Google Patents. Dort ist auch der „Download PDF“- Button leicht zu finden.

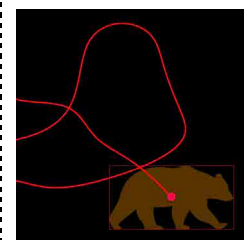


App-Tipp (2)

Keynote



Dies ist ein App-Tipp für Macuser. Jeder hat Keynote, verwendet wird aber meist PowerPoint. Keynote hat jedoch einige neue Funktionen, mit denen Sie coole Animationen mit dem Apple Pencil erstellen können. Die Präsentation können Sie auch an Ihren Mac oder Ihr iPhone senden und dort weiterbearbeiten. Zeichnen Sie einen beliebigen Animationspfad mit einem Pencil auf Ihrem iPad und wählen die gewünschten Objekte für die Animation aus.



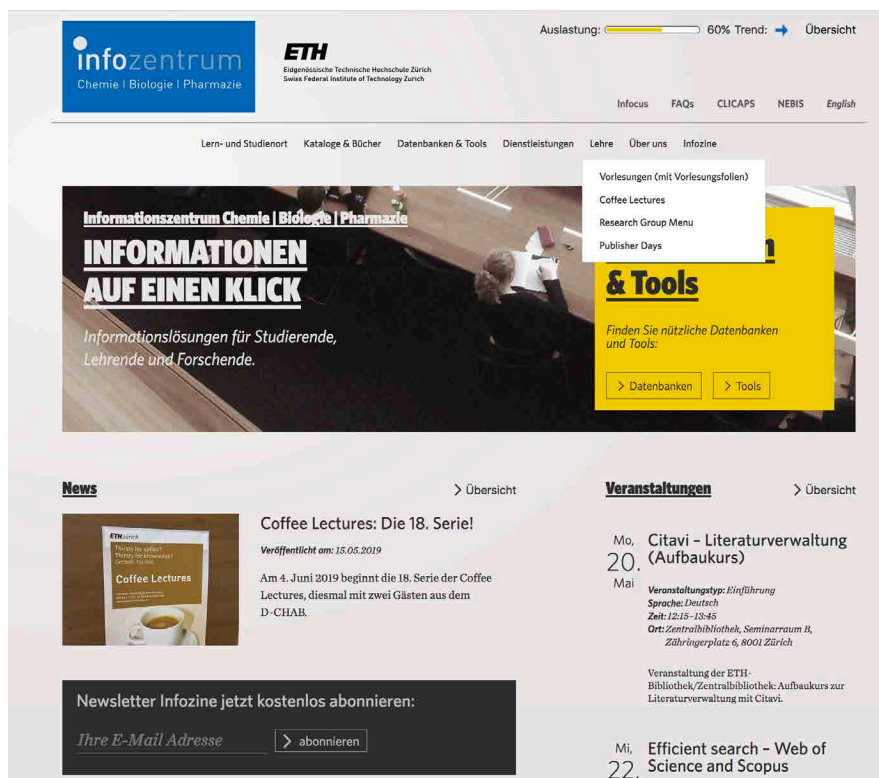
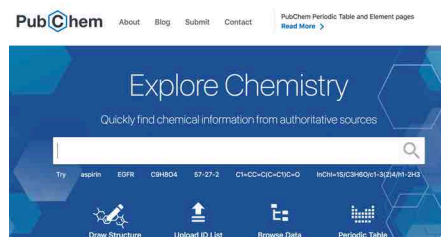
Es auch möglich, die Größe eines Objekts zu ändern, während es sich über die Folie bewegt, und es dann verschwinden zu lassen. Und Sie können die Präsentation in ein Video umwandeln.

Überarbeitung der Website des Informationszentrums

Am 11.11.2013 hatten wir unsere Website relaunched, die bis dahin im Wesentlichen auf den Katalog und bibliothekarische Services fokussiert war. Mit dem Relaunch wurde die Seite erstmals dynamisch und konnte alle unsere Angebote abbilden. Erstmals war es möglich, mit den Modulen „Datenbanken“ und „Tools“ die passende Informationslösung zu suchen und zu finden – über die Fachgebiete, die Fragestellung, die Art der Datenbank oder durch eine Freitextsuche. Eine weitere dynamische Funktionalität der Website sind die Veranstaltungen. Nach fünf Jahren war es aber an der Zeit, die Struktur der Website und die Texte zu überarbeiten und für mobile Geräte weiter zu optimieren, zumal ohnehin mehrere notwendige technische Updates anstanden. Am auffälligsten ist die nun horizontale Menüstruktur (siehe Abbildung rechts). Wir hoffen, dass Ihnen auch die überarbeitete Seite gefällt, die nun unsere Aktivitäten in der Lehre und unsere Publikationen leichter auffindbar macht. Im nächsten Schritt, bis Mitte Juni 2019, werden wir die Inhalte von „Datenbanken“ und „Tools“ überarbeiten und erweitern – die Funktionalität bleibt jedoch dieselbe.

Thieme Chemistry hinterlegt Strukturen bei PubChem

Thieme Chemistry hat PubChem etwa 700.000 eigenständige Strukturen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zu den Strukturinformationen enthält dieses Upload auch mehr als 1.200.000 Verlinkungen von chemischen Substanzen zu den Zeitschriften und Datenbanken von Thieme Chemistry. Von den 700.000 chemischen Strukturen von Thieme Chemistry, die bei PubChem hinterlegt wurden, hatten 89% vor diesem Beitrag keine Literaturlinks. Zudem sind 42% der 700.000 chemischen Strukturen neu in PubChem.



Open Access startet durch

Bereits in den ersten vier Monaten des Jahres 2019 konnten etliche „read and publish“-Übereinkommen vermeldet werden, die es Wissenschaftlern einer Institution oder eines Landes erlauben, ihre Forschung Open Access ohne APCs (article processing fees) zu publizieren – freien Zugang zu allen Zeitschriften eingeschlossen:

- die deutsche Max-Planck-Gesellschaft mit Cambridge University Press
- die deutsche Max-Planck-Gesellschaft mit American Chemical Society
- das ungarische Electronic Information Service National Programme mit der Royal Society of Chemistry
- das Konsortium der Bayrischen Staatsbibliothek mit Cambridge University Press
- die Dutch Surf Consortium mit Emerald
- das UK Jisc Collections mit Cambridge University Press
- DEAL (Deutsche Universitäten) mit Wiley, [der Vertrag ist online](#).
- das norwegische UNIT (Norwegische Universitäten) mit Elsevier

About DEAL

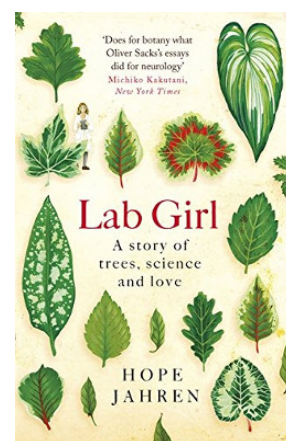


Breaking news:

February 18, 2019:
The contract between DEAL and the publisher Wiley, signed on the 15th of January 2019 by Wiley and the MPDL Services GmbH, is now available [here](#).

Der Buchtipp Lab Girl

Lab Girl sind die 2016 publizierten Memoiren der amerikanischen Geochemikerin, Geobiologin und Professorin Hope Jahren, publiziert vom Verlag Alfred A. Knopf. Die Kapitel des Buches folgen auch den Kapiteln von Jahrens Leben. Jahren macht uns so mit ihrem Lebenswerk bekannt und geht auch auf Pflanzenbiologie sowie grössere Themen der Forschungsgemeinschaft, wie die derzeitigen Probleme beim Akquirieren von Forschungsgeldern, die Saturierung des Markts für Wissenschaftler und den Sexismus, den Wissenschaftlerinnen erfahren, ein. Kurz beschreibt sie auch auf ihre Probleme mit der eigenen psychischen Gesundheit. Das Buch hat viele Preise und Auszeichnungen erhalten und ist in unserer Bibliothek erhältlich.



Neuorganisation des Bestandes im Infozentrum

Die Neuordnung des Bestandes, die sicherstellen soll, dass auch in ca. 15 Jahren noch Platz im Infozentrum für neue Büchern in den verschiedensten Fachgebieten ist, schreitet weiter voran. Damit verbunden ist auch eine Überarbeitung der Systematik, die Voraussetzung für die Aufstellung der Bücher im Infozentrum ist (in der Fachsprache systematische Freihandaufstellung). Konsolidiert sind auch die Bücher der Materialwissenschaften, die nun im eigenen Fachgebiet Materialwissenschaften mit allen Untergebieten des Faches sowohl in der [Themenübersicht von CLICAPS](#) als auch neu im G-Stock gefunden werden können.



Neue Klassifikation für die Materialwissenschaft

Bücher, Handbücher und Tabellen, die bislang zwischen der Makromolekularen Chemie, Physikalischen Chemie und Festkörperphysik verteilt waren, sind nun zusammen in der neuen Sammlung „Materialwissenschaft“ im G-Stock, gleich nach der Makromolekularen Chemie zu finden. Die Hauptthemen der materialwissenschaftlichen Sammlung sind Aufbau & Struktur, Charakterisierung & Prüfung, Enzyklopädien, Grundlagen & Lehrbücher, Handbücher & Wörterbücher, Korrosion, Modellrechnung & Simulation, Nanotechnologie, Physikalische Eigenschaften, Reihen, Werkstoffarten und Werkstoffbearbeitung. Wir hoffen, die neue Klassifikation wird die materialwissenschaftliche Sammlung besser sichtbar machen und Ihnen helfen, interessante Bücher zu entdecken.

ChemDraw-Workshop

Im Februar 2015 hatten wir unseren letzten ChemDraw-Workshop veranstaltet, mit Pierre Morieux, dem ChemDraw Wizard, auch bekannt durch seine unterhaltsamen YouTube-Videos. Nun ist es an der Zeit für einen neuen Workshop. Wenn Sie alle Möglichkeiten der Software ChemDraw nutzen wollen – und es gibt mehr als Sie denken – melden Sie sich für den ChemDraw-Workshop am 13.6.2019 an. Lernen Sie, wie Sie komplexe Schemata und Moleküle innerhalb von Sekunden zeichnen und analysieren und andere magische Dinge mit Hotkeys, Tastenkombinationen und Funktionen erledigen. Sie finden Programm und [Registrierungslink](#) auf unserer Website.

ETH zürich

ChemDraw Workshop

June 13, 2019
14:00-16:15
ETH Zürich, Campus Hönggerberg, HCI J7
PerkinElmer Informatics
Dr. Pierre Morieux, ChemDraw Wizard and Global Marketing Manager ChemDraw,
PerkinElmer Informatics
Dr. Paul-Steffen Kuhn, Field Application Scientist - Chemistry, PerkinElmer Informatics

Finally another interactive workshop on ChemDraw by PerkinElmer! Get to know the latest features of ChemDraw 18. Pierre Morieux aka the ChemDraw Wizard is going to show you how ChemDraw can be used most efficiently in his unique and entertaining style. For hands-on experience, please bring your laptop with ChemDraw installed.

14:00 - 15:30: What Is New and Exciting
15:45 - 16:15: PerkinElmer Signals Notebook - Product Demo
16:15: Apéro & Troubleshooting

For better planning, please register at <https://doodle.com/poll/n3hwmv9794zqmhc>

Attendance is free and guests from other institutions are most welcome.

Computer verfassen Bücher

Das Buch gibt einen Überblick über die neuesten Forschungsergebnisse auf dem schnell wachsenden Gebiet der Lithiumionen-Batterien. Dazu wurde neuartiger Algorithmus, der *Beta Writer*, in Zusammenarbeit von Springer Nature und der Universität Frankfurt entwickelt, relevante Artikel aus SpringerLink findet, extrahiert und verarbeitet. Diese so erzeugte [eBook](#) ist auf [SpringerLink](#) kostenlos verfügbar. Von Algorithmen generierte Bücher sind nicht neu. Der Herausgeber des Infozine hat bereits 2002 einen Report zu Antisense-Oligonukleotiden produziert, der mittels einer domainspezifischen Ontologie erzeugt wurde.

Coffee Lecture Serie 18

Jeweils 10 Minuten Wissen und ein **Gratis-Kaffee**

Die 18. Serie der Coffee Lectures beginnt zum Semesterferienbeginn am 4. Juni 2019. In dieser Serie gibt es wieder Gäste, die eine Coffee Lecture übernehmen. So berichtet am 11.6.2019 Prof. Jean-Christophe Leroux über seine Interaktionen mit räuberischen Verlagen. Das vollständige Programm finden Sie auf unserer Website. Dort können Sie auch im Modul „Veranstaltungen“ nach „Coffee Lectures“ filtern und die Coffee Lectures, die Sie besuchen möchten, in Ihren elektronischen Kalender eintragen. Seit dem Launch an der ETH Zürich im Dezember 2013, haben sie Coffee Lectures weit verbreitet: Diese gibt es mittlerweile schon an 71 anderen Universitäten und Institutionen.

ETH zürich

Thirsty for coffee?
Thirsty for knowledge?
Get both. For free.

Coffee Lectures

Tuesdays, Wednesdays and Thursdays
 HCI G2 | 13:00 - 13:10 (10 minutes only)
www.infozentrum.ethz.ch

Impressum

Infozine wird in einer englischen und einer deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP) herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich.

Redaktion: Dr. Oliver Renn
 Konzept und Layout: Dr. Oliver Renn
 Lektorat: Inge Vetsch, Dr. Maria Pechlaner
 ISSN (Deutsch) 2504-1843
 ISSN (Englisch) 2504-1851
 © ICBP 2018
www.infozentrum.ethz.ch